



Inhalt – in Kürze

1. Protokoll der Generalversammlung vom 18. 1. 2008 samt Jahresabschluss.

Im Anschluss an die Generalversammlung fand im Geographischen Institut der Universität Graz ein Veranstaltung mit Dr. Abouleish statt. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Hörsaal wurden viele interessante Fragen gestellt. Text und Video finden Sie unter www.rce-graz.at (Ressourcen).

2. Bericht von Sekem-Österreich aus Anlass der Mitgliederversammlung der SEKEM-Freunde Deutschland im April 2008 in Stuttgart.

Der Bericht gibt einen Überblick über die Tätigkeiten des Vereins im Jahr 2007 und in den ersten Monaten von 2008.

3. Österreichisches Musikprojekt in SEKEM und an der Heliopolis-Universität.

Der österreichische Dirigent und Chorleiter Bernhard Sieberer wird einen professionellen Musikbereich aufbauen.

4. Clemens Mader in Kairo

Nach seinem einwöchigen Aufenthalt in der SEKEM-Farm im vergangenen Jahr hat Clemens einen durchaus inhaltsreichen und abenteuerlichen Monat Februar in Kairo verbracht, um für seine Dissertation über nachhaltiges Wirtschaften zu arbeiten. In seinem Bericht finden Sie Näheres.

5. Ägypten-SEKEM-Tag in Salzburg

Ernst Rose reiste mit einer dreiköpfigen Abordnung von OASE an. Drei Schüler berichten munter von ihren Erlebnissen.

**Protokoll über die Generalversammlung
am 18. Jänner 2008, 18.00 Uhr
Seminarraum des Instituts für Geographie und Raumforschung
Unterrichtsraum I 1.04, Heinrichstraße 36, 8010 Graz**

Anwesend:

Vorstand:

*Ernst Rose, Soleiman Ali, Gabriele Spiegel,
Ilse Anderwald*

Rechnungsprüfer:

Trude Kalcher, Arno Niesner

sowie weitere Vereinsmitglieder

Antrag auf Entlastung des Vorstandes, der ohne Gegenstimme angenommen wird.

In diesem Zusammenhang wird auch ein möglicher Bankwechsel für 2008 diskutiert, da die derzeitigen Bankspesen überhöht erscheinen. G. Spiegel wird sich dieser Sache annehmen.

1. Begrüßung

Ernst Rose begrüßt alle Anwesenden und spricht den Goethe-Spruch, der immer am Beginn jeder Vorstandssitzung steht:

**„Wer sich selbst und andere kennt,
wird auch hier erkennen:
Orient und Okzident
sind nicht mehr zu trennen“**

2. Jahresbericht und Rechnungsabschluss 2007

Anhand einer stichwortartigen Zusammenfassung gibt Ernst Rose einen Rückblick. Sodann legt G. Spiegel einen ausführlichen Rechnungsabschluss vor und erläutert diesen

3. a) Bericht der Rechnungsprüfer b) Entlastung des Vorstands

Die Rechnungsprüfer Trude Kalcher und Arno Niesner berichten ausführlich über die durchgeführte Prüfertätigkeit und stellen den

4. Pläne und Voranschlag für 2008

Soweit es dem Verein möglich sein wird, sollen Reiseunterstützungen finanziert werden. Auf diesen Plänen beruht der Voranschlag 2007, der ohne Gegenstimme angenommen wird.

5. Mitgliedsbeiträge

Über Antrag des Vorstands beschließt die Generalversammlung ohne Gegenstimme die Mitgliedsbeiträge unverändert zu lassen.

Jungmitglieder:	€ 12
Vollmitglieder:	€ 24
Fördernde Mitglieder:	ab € 48

6. Sonstiges:

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, wird die Generalversammlung nach einem Schlusswort von E. Rose um 18.40 Uhr geschlossen.

Schriftführerstellvertreterin:
Ilse Anderwald

Zum SEKEM-Tag 2008 und zur Mitgliederversammlung 2008 der SEKEM-Freunde Deutschland am 26. April 2008 in Stuttgart

Der Vorstand von Sekem-Österreich begrüßt sehr herzlich die SEKEM-Freunde Deutschland und gibt einen kurzen Überblick über die Aktivitäten in Österreich:

- Sekem-Österreich wurde im Juni 2004 gegründet. Die Mitgliederzahl wuchs seither von 29 kontinuierlich auf heute 120 in fast allen Bundesländern.
 - Seit Anfang 2007 gab es folgende Schwerpunkte:
 - Im März 2007 unternahm eine Gruppe von „Trigon Entwicklungsberatung“ (eine Reihe von ihnen ist Mitglied von Sekem-Österreich) eine zweiwöchige Studienreise nach Ägypten. Neben einer Besichtigungsreise zu altägyptischen Denkmälern unter Führung von Bruno Sandkühler wurde auch in SEKEM gearbeitet. (Bericht siehe http://www.trigon.at/german/news/pdf/trigon_themen_2_07.pdf).
 - Im Mai 2007 fand in der Aula der Alten Universität in Graz zum Thema „Die Universität des 21. Jahrhunderts“ ein Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Abouleish und dem Rektor der Medizinischen Universität statt.
 - Daran anschließend fand ein Treffen der europäischen Fördervereine (Deutschland, Niederlande, Schweiz, Österreich) statt. Dabei hatte Dr. Abouleish Gelegenheit, die Wünsche zu äußern, die SEKEM an die europäischen Freunde richten möchte, und andererseits konnten die Vereine durch verstärkten Austausch unter einander den Grundstein für noch effizienteres Vorgehen legen.
- Bei dieser Gelegenheit vereinbarten die europäischen Fördervereine, einen Absolventen der Lehrlingsausbildung in SEKEM zu unterstützen, der ein dreijähriges Stipendium für Venezuela gewonnen hatte. Die Vereine finanzieren noch offene Reisekosten und das Taschengeld.
- Im Juni 2007 betreuten Schülerinnen und Schüler der Freien Waldorfschule Graz beim Umweltag der Stadt Graz einen SEKEM-Stand. Dies war gleichzeitig der Abschluss eines Schulprojekts OASE/ Sekem-Produkte.
 - Im Oktober 2007 konnte über Vermittlung der Kunstuniversität Graz der Tiroler Dirigent Bernhard Sieberer gefunden und gewonnen werden, die professionelle Betreuung des Musikbereichs in SEKEM und in der Heliopolis-Universität zu übernehmen. Er war dann im Jänner 2008 in SEKEM und wird zu Pfingsten 2008 nochmals dort sein und wird im Herbst 2008 seine kontinuierliche Tätigkeit in SEKEM für 2 bis 3 Jahre aufnehmen.

- Im November 2007 konnte Clemens Mader vom Institut für Geographie und Raumforschung der Karl Franzens Universität Graz anlässlich eines SEKEM-Besuchs wichtige Kontakte knüpfen. Es wird nicht nur eine Zusammenarbeit der Universität Graz mit der Heliopolis-Universität geben, SEKEM wird auch als Partner von RCE Graz (Regional Centre of Expertise – Bildung für nachhaltige Entwicklung) Mitglied des internationalen RCE-Netzwerks „Global Learning Space for Sustainable Development“. Diesem Netzwerk gehören mittlerweile 45 RCEs in Europa, Asien, Amerika, Afrika und Australien an, wobei die globale Koordination durch die United Nations University erfolgt. Diese Kontakte wurden anlässlich der Generalversammlung von Sekem-Österreich im Jänner 2008 durch einen Vortrag von Prof. Dr. Abouleish an der Universität Graz vertieft. Eine schriftliche Dokumentation findet sich unter www.rce-graz.at. Clemens Mader war dann auch im Februar 2008 vier Wochen an der SEKEM-Akademie im Rahmen der Erarbeitung seiner Dissertation.
- Ein weiterer universitärer Kontakt für SEKEM und die Heliopolis-Universität wurde im März 2008 durch Birgit Birnstingl-Gottinger (Forschungsschwerpunkt: Erneuerbare Energietechnologien) zur Technischen Universität Graz hergestellt.
- SEKEM-Unterstützung durch Internet-Buchhandel über **www.Anthrobuch.com** : Beim Kauf von Büchern werden 5% des Umsatzes an SEKEM gespendet, wenn der Kunde dies wählt. Es sind neben dem anthroposophischen

und waldorfpädagogischen Sortiment die Bücher und Filme über SEKEM versandkostenfrei zu beziehen! Seit Herbst 2007 ist die Internetseite in Österreich freigeschaltet und seit 1. April 2008 auch in Deutschland, so dass sich deutsche Kunden beteiligen können. Die Gutschriften an SEKEM werden je nach Land über den deutschen oder den österreichischen Verein abgewickelt. Wir hoffen auf eine gute Annahme dieser Förderungsmöglichkeit.

In herzlicher Verbundenheit!

Vorstand Sekem-Österreich:

*Ernst Rose
Hermann Becke
Friedl Becke
Gabi Spiegel
Soleiman Ali
Ilse Anderwald*

Österreichisches Musikprojekt in SEKEM und an der Heliopolis-Universität

Dr. Ibrahim Abouleish hat im vergangenen Jahr beim Treffen der europäischen Fördervereine das Anliegen deponiert, eine Persönlichkeit zu suchen, die den Musikbereich an der Heliopolis-Universität und in SEKEM professionell aufbauen und für eine gewisse Zeit hauptberuflich betreuen kann. Über Empfehlung der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz konnten wir den Tiroler Dirigenten Bernhard Sieberer finden, der eine große und internationale Erfahrung mit professionellen Orchestern und Chören, aber auch mit Laiensembles sowie im pädagogischen Bereich hat.

Ihm finanzierte Sekem-Österreich im Jänner und April zwei Reisen nach SEKEM und es steht fest, Bernhard Sieberer übernimmt diese Aufgabe ab September 2008 zunächst für ein Jahr, wobei SEKEM und Sieberer eine weitere Verlängerung planen, sofern es gelingt, die Finanzierung zu sichern.

Was wird Bernhard Sieberer in SEKEM tun?
Diese Aufgaben wurden gemeinsam wie folgt formuliert:

- Ausbau, Koordination und Stärkung der bereits bestehenden musikalischen Strukturen auf SEKEM,
- Aufbau einer musikalischen Ausbildung und Unterricht an der Universität in Heliopolis in Zusammenarbeit mit den anderen Kunstrichtungen (allgemeiner Mu-sikunterricht für Studenten, Studentenchor, Studentenorchester...),
- Gründung und Leitung des SEKEM-Kammerorchesters,
- Planung eines Kulturprogrammes in SEKEM und Heliopolis,

- Planung und Realisation des musikalischen Wirkens von SEKEM nach außen (Export von Kultur-programmen, Friedens-Chor, Tournées des SEKEM-Kammerorchesters...),
- Aus- und Fortbildung von Ensemble- und Chorleitern sowie von Stimmbildnern für die musikalischen Aufgaben in SEKEM und Heliopolis,
- Knüpfen von Kontakten zu Musikern in Kairo, der weiteren Umgebung und der Welt mit dem Ziel der Zusammenarbeit auf SEKEM oder an der Universität.

Bei der Finanzierung geht es nicht nur um den Lebensunterhalt und die Bezahlung von Bernhard Sieberer, sondern vor allem auch um neue musikalische Projekte.

Alle Mitglieder und Freunde von Sekem-Österreich sind herzlich eingeladen, dieses Projekt durch Spenden (einmalig oder monatliche Beiträge, so klein sie auch sein mögen – jeder Euro zählt!) zu unterstützen.

Erste Spenden gibt es bereits, wofür wir herzlich danken. Ein Förderer von Sekem-Österreich hat aus Anlass der eigenen Geburtstagsfeier von Geschenken Abstand genommen und gebeten, stattdessen für SEKEM-Musikprojekte zu spenden. Eine großartige Idee! Wer hat weitere Ideen?? Bitte melden Sie sich und helfen Sie! Die Aktion wird auch von der österreichischen Botschaft in Kairo unterstützt, weil über die Musik ganz generell auch der Dialog mit der muslimischen Welt gefördert wird.

UNI GRAZ in SEKEM: Klappe die 2te

von Clemens Mader

Kurz eine Rückblick auf den vergangenen Sekem-Newsletter – Klappe die 1ste: Im September 2007 hatte ich erstmals die Möglichkeit, durch meinen einwöchigen Aufenthalt auf der SEKEM-Farm, etwa 60km nordöstlich von Kairo, SEKEM und dessen treibende Kräfte kennen zu lernen. Im Rahmen dieses Aufenthaltes konnten bereits erste Kooperationsmöglichkeiten zwischen der Universität Graz und Sekem ausgelotet werden. Zudem wurden erste Schritte für eine Zusammenarbeit mit der Wiener Firma HYDRIP im Bereich neuer Bewässerungsmethoden gestartet.

Die Ansammlung der Aktivitätsbereiche in Sekem eignet sich nun hervorragend, Sekem als Vorzeigeprojekt im Rahmen meiner Doktorarbeit zu untersuchen. Thema dieser Arbeit ist es, Indikatoren für einen nachhaltigen Entwicklungsprozess zu finden und auf die Rolle der Forschung in Entwicklungsprozessen einzugehen.

Konkret wird auf folgende Indikatoren eingegangen:

- Key-Actor (zentrale Führungspersönlichkeit/-Institution) mit intrinsischer – nicht monetär ausgerichtet – Motivation),
- Eingebundenes und unterstützendes Netzwerk basierend auf Vertrauen,
- Ständige Weiterbildung der beteiligten Akteure,
- Forschungsintegration,
- Partizipation und Transparenz,
- Prozess basierend auf Nachhaltigkeitsprinzipien.

Um diese Indikatoren zu untersuchen, konnte ich im Laufe eines Monats (Februar)

etwa 15 Interviews mit zentralen Akteuren aus unterschiedlichen Handlungsfeldern von Sekem führen. Zentral waren natürlich Interviews mit Dr. Ibrahim Abouleish selbst, welcher durch seine Erfahrung für mich sehr wertvolle Aspekte einbrachte und Einblicke in die Entwicklung von Sekem gab. So konnte ich etwa einem Gespräch mit einem Architekten beiwohnen, in welchem die Kriterien für den Neubau von Gebäuden in Sinai besprochen wurden. Ganz deutlich wird hier der Schwerpunkt auf lokal verfügbare Materialien, traditionelle regionale Architektur sowie einheimische Bauarbeiter gelegt.

Meine Unterkunft fand ich diesmal in der Innenstadt von Kairo, ganz in der Nähe des Platzes Midan al Tahrir, eines zentralen Knotenpunktes direkt neben dem Ägyptischen Museum. Ereignisse wie den Sieg der Ägyptischen Fußballmannschaft im Africa Cup (das Pendant zur Europameisterschaft) konnte ich durch diese Lage hautnah miterleben. Sechs Tage die Woche (Samstag bis Donnerstag) fuhr ich mit dem Taxi oder Bus ins Sekem-Headquarter, welches im Morgenverkehr etwa 45min vom Zentrum entfernt liegt und im Abendverkehr mindestens 90 Minuten.



Abbildung 1: Dächer von Kairo

Die 20km Entfernung brauchen also ihre Zeit und Kairos 15 Millionen Einwohner bewegen sich nicht unbemerkt.

Im Headquarter bekam ich meinen Arbeitsplatz in den Räumlichkeiten der Egyptian Biodynamic Association (EBDA), des von Sekem gegründeten Dach-verbands von bereits über 300 bio-dynamischen Bauern in Ägypten. Diese beliefern Sekem mit ihren Produkten (Gemüse, Obst, Kräuter,...), welche in der Folge von Sekem unter der Marke ISIS vermarktet werden. Um 9 Uhr morgens beginnt im Headquarter der Arbeitstag, indem sich die Mitarbeiter (zwischen 50 und 150 je nach Tag) in einem Innenhof im Kreis versammeln, begrüßen und danach noch kurze Konversation betreiben. Etwa alle zwei Wochen findet montags danach noch ein Treffen in einem Veranstaltungsraum der Sekem Academy statt, im Rahmen dessen Dr. Abouleish für Fragen der MitarbeiterInnen zur Verfügung steht. Fragen wie etwa, „Woher kommt Innovation?“ bis zu Tagespolitik werden hier besprochen.



Abbildung 2: Team der EBDA und ich auf der Sekem Farm

Dadurch dass ich meinen Arbeitsplatz bei der EBDA hatte, konnte ich auch an zwei Schulungen für die Bauern teilnehmen. Diese Schulungen fanden auf der Sekem-Farm 60km weiter östlich von Kairo statt und befassten sich mit biodynamischer Kompostierung und Bewässerung. Zudem hatte ich Gelegenheit, Bauern im Rahmen von betreuenden Besuchen der EBDA kennen zu lernen. Der

erste Ausflug erfolgte zur Oase Faiyum im Süden Kairos und der zweite Ausflug in die Nähe des Suez-Kanals etwa 200km östlich von Kairo. Dies waren besondere Erlebnisse, da mir dadurch ein sehr realistischer und unmittelbarer Einblick in das Leben der Bauern und der Bevölkerung ermöglicht wurde. Im Rahmen des zweiten Ausflugs wurden auch die Arbeitsbedingungen der jugendlichen Arbeiter überprüft und Schulungen für den Bauern sowie Aufklärung über Rechte der Jugendlichen angeboten. Wir wurden dabei sehr herzlich empfangen und der Bauer war sichtlich stolz auf seine Farm sowie die für Ägypten vorbildlichen Bedingungen.



Abbildung 3: Farmer einer großen biodynamischen Farm mit jugendlichen Mitarbeitern



Abbildung 4: Bub freut sich über Schirmkappe, welche er gerade als Sonnenschutz geschenkt bekommen hat

Im Zuge meines Aufenthaltes konnten noch weitere Kooperationen intensiviert und aufgebaut werden. Das Bewässerungssystem wird noch im Mai auf der



Abbildung 5: Etwas übermütige Kinder in Faiyum – haben Freude am Fotografieren

Sekem-Farm getestet. In einer ersten Phase wird Gemüseanbau getestet. Nächstes Jahr sollen Weintrauben folgen. Klemens Riegler, Geschäftsführer des Ökosozialen Forums, besuchte Sekem, um über Zusammenarbeit mit der Global Marshall Plan Initiative zu sprechen, und Marion Spielmann stellte die „Schule des Lebens“ in Weiz vor. Birgit Birnstingl konnte nur wenige Wochen nach mir die Farm besuchen und mit Sekem im Bereich Energiewirtschaft Kooperationsgespräche führen.

An meinem letzten Tag in Kairo hatte ich dann noch das besondere Vergnügen, spontan einen Interviewtermin mit Dr. Mostafa Tolba zu bekommen. Dr. Tolba war Anfang der 70er Jahre Minister in Ägypten und vertrat Ägyptens Interessen bei der ersten Weltumweltkonferenz 1972 in Stockholm. Daraufhin wurde er 1975 zum Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen gewählt. Diese Position übte er bis 1992, so lange wie bisher kein Anderer aus. Somit war Dr. Tolba in den Pionierjahren federführend in der globalen Umweltpolitik tätig.

Von 25. - 27. September wird Dr. Tolba nach Graz kommen und im Rahmen der internationalen Studierendenkonferenz von oikos Graz einen öffentlichen Vortrag halten und den Studierenden in Workshops für Fragen und Feedback zur Verfügung stehen.

Ja, Ägypten ist schon ein inspirierendes Land! Inspirierend durch die vielseitige Arbeit von Sekem!... Inspirierend aber auch durch die allgegenwärtige Armut auf den Straßen und zugleich enorme Freundlichkeit der Menschen. Dieser Umstand bewirkt in gewisser Weise den Wunsch, zu einer positiven Entwicklung im Land beizutragen. Wir dürfen uns also auf Fortsetzungen freuen ;-)

Ägypten - SEKEM -Fest in der Waldorfschule Salzburg

Bericht über eine Begegnung von OASE (Oberstufen Arbeit SEkem) mit der Oberstufe und SEKEM-Gruppe der Rudolf Steiner Schule Salzburg (März 2008)

Ein Betriebsausflug der Grazer SEKEM-Gruppe OASE (die zur Zeit aus einem Dutzend SchülerInnen der Oberstufe, einer Schülmutter und einem Lehrer besteht) sollte es werden. Durch eine massiv um sich greifende Erkältungswelle konnten letztlich nur drei „Delegierte“ die Reise nach Salzburg antreten: Simon Rose (9. Kl.) David Stadlober (9.Kl.), Adrian Wolfgang (11.Kl.). Ernst Rose (Lehrer).

Am Freitag fahren wir zusammen von der Schule zum Grazer Hauptbahnhof und warteten auf unseren Zug. Wir stiegen ein und machten es uns bequem. Wir fuhren vier Stunden, eine Zeit lang haben wir geschlafen, aber am Ende haben wir uns überlegt, was wir bei unseren kleinen Präsentation sagen könnten. Also machten wir es so, dass jeder einen bestimmten Themenbereich unserer Arbeit beschreibt, was wir an unserer Schule so machen. Jetzt musste sich jeder seinen Vortragsteil überlegen - also wieder kreatives Schweigen, das aber nicht lange anhielt... So kamen wir am späteren Nachmittag am Hauptbahnhof von Salzburg an und fuhren darauf mit einem Taxi zur Rudolf-Steiner-Schule Salzburg.

(Simon)

Die Schule stach sofort mit ihrer rosaroten, blau- bis türkisfarbenen und richtig modernen Bauweise nach Waldorfsart hervor. Man sah auch eine riesige Baustelle, wo ein nagelneuer Festsaal errichtet werden soll (und dieser wird wohl auch von einem bedeutenden Salzburger Sponsor unterstützt...Geld muss man haben!!!)

Herr Rose, dessen Sohn Simon, Adrian und meine Wenigkeit (David) traten ganz neugierig in das Gebäude der Salzburger Waldorfschule ein. Es war alles schön hergerichtet und stilvoll dekoriert worden. Wir gingen in den zweiten Stock hinauf, wo

sich das ganze Fest auch abspielen sollte. Es liefen überall Mädchen in Bauchtanz-Style herum und es roch nach ägyptischem Essen und Gewürzen. Man wurde gleich ganz freundlich von ihnen empfangen. Wir legten unsere Sachen mal in eine Klasse und sahen uns um, bis das Fest begann. Wir waren schon gespannt, was auf uns warten würde...

Wir wurden in den großen und hohen Festraum geführt, mit Rosenwasser, das dort ausgeteilt wurde, einparfümiert. Es war alles mit ägyptischem Touch eingerichtet: tiefe Bänke mit Sitzsäcken und mit Rosen darauf...Wir setzten uns gleich auf eine Sitzbank und langsam füllte sich der Saal mit



Leuten... Es kamen junge Burschen mit weißen Gewändern und Turbanen in den Raum und es folgten einige hübsche Mädchen mit Bauchtanzbekleidung. Das Fest wurde mit einem schönen ägyptischen Chorgesang begonnen und die Schüler der 9. Klasse fuhren mit Referaten über Ägypten im allgemeinen, die Geschichte des Landes mit Kultur

und natürlich auch über SEKEM fort!!!

Jetzt war unser Augenblick gekommen... eine leider dezimierte vierköpfige Gruppe aus Graz, dem Geburtsort der SEKEM-Projekte mit Schülern, trat hervor, erwartungsvolle, neugierige Blicke wurden uns zugeworfen und wir erzählten darauf frei von unserer Arbeit mit SEKEM, mit der damit verbundenen Begeisterung, Inspiration, Überzeugung, wie wir überhaupt dazu kamen, was für Projekte und Veranstaltungen wir organisieren und betreiben und auch im allgemeinen über die SEKEM-Gemeinschaft.

Nach unseren Vorträgen setzten wir uns wieder erleichtert hin und wir hörten noch einen Vortrag einer Professorin bezüglich ägyptischer, vor allem aber koptischer Geschichte und Kultur und einen ägyptischen Baritongesang eines Schülers mit - ich zitiere den Musiklehrer - einer „Stimme wie ein Gott!“ Später ging es zum Essen und zum dortigen SEKEM-Stand. Gespräche wurden angefangen und angenehme Bekanntschaften gemacht...

Der Höhepunkt des Abends war die anschließende Bauchtanzaufführung der SchülerInnen mit einer Bauchtänzerin und ägyptischen Musikern. Auch wir wurden zum Tanzen aufgefordert und mischten uns natürlich unter die Menge...

(David)

Wir waren ja wie gesagt in einer Schulklasse untergebracht und nach ein paar Entdeckungstouren durch das Schulgelände begaben wir uns dorthin. Es kamen später auch einige Schüler der Oberstufe hinzu und es wurden Bekanntschaften geschlossen, man tauschte sich aus und wir hatten richtig Spaß bis in die späten Abendstunden, eben so lange, bis die Letzten durch ein Fenster nach draußen, da der Schulwart uns alle eingesperrt hatte, nach Hause gingen. Danach mussten wir langsam zu Bett gehen und nach diesem

aufregendem Tag schliefen wir zufrieden ein...

Was sich die drei Leute, die uns dann um 9 Uhr morgens fanden, gedacht haben? Ein Blick aus dem Fenster in den Schnee-Nieselregen machte auch nicht wirklich Lust auf Aufstehen... Wir krochen dann irgendwann doch aus unseren Schlafsäcken, Ernst war inzwischen zum Spar gegangen um ein Frühstück zu besorgen. An diesem Samstag fand in der Schule auch noch ein Osterbazar statt und wir verbrachten die letzten Stunden damit, zwischen Osterschmuck, bunten Bildern und Holzspielzeug hindurchzugehen, beim Würstelstand „ein gratis Mineralwasser“ um 20 Cent zu kaufen und David vom Klavier fernzuhalten, das auch in unserer Klasse stand. Auch auf dem Bazar gab es noch einmal einen SEKEM-Stand, bei dem vor allem Ernst Kontakte zu knüpfen begann.

Und schon befanden wir uns wieder auf dem Heimweg! Mit Elektrobussen mit Stromabnehmern wie Straßenbahnen fuhren wir gen Hauptbahnhof. Wir waren früh dran und hatten so noch Zeit, den nächsten örtlichen Kebabstand zu beehren. Dort trafen wir ein paar Freunde von gestern Abend und verabschiedeten uns noch einmal sehr tränenreich (he, das war ein Witz!). Bei der kurzen Wartezeit am Gleis ärgerte ich mich nur, dass ich keine wärmere Jacke mitgenommen hatte...

Und nach weiteren 4 Stunden, die wir fast ausschließlich mit Schlafen, Musikhören und SMS-Schreiben (Simon wars!) verbrachten, fanden wir uns schon in der rot-grauen Eingangshalle des Grazer Bahnhofs wieder. Welcome home!

(Adrian)

